

Spitzwegerichsalbe

"Ein nutzlich Sälblein soll also bereitet werden: nimm frisches Wegrichkraut zwo guter Handvoll/Schweineschmalz/so frisch und wol/ein Pfund: Stoss zusammen mit allem Fleiss im Mörser zu einem Muss/lass hernach acht Tag in einem kalten Keller erbeitzen: Dann thu es in küpfferin Pfännlein/lass gemach sieden/seye es durch ein Tuch/und trucks wol aus: Hernacher thue des Safftes ein halb Pfund dazu/lass wiederum allgemach sieden/biss sich die Feuchte verzehre. Diss ist ein köstlich Sälblein für alle hitzige Geschwulst und Geschwär/zu allem Brand vom Feuer oder unnatürlicher Hitz/die Entzündung und Geschwulst der Wunden und alten Schäden zu fühlen."

Apotheker Jacob Theodor (1520 bis 1590) genannt Tabernaemontanus

Rezept für eine „heutige“ Wund - Salbe:

- 2 Hände voll frische junge Spitzwegerichblätter
- 250 ml kalt gepresstes Olivenöl
- 15 Tropfen Teebaumöl
- 20 g gereinigtes Bienenwachs

Spitzwegerichblätter verlesen, waschen und gut trocken tupfen! Anschließend klein schneiden und mit dem Olivenöl bei kleiner Flamme ½ Stunde erhitzen. Achtung: Das Öl darf nicht zu heiß werden und auf gar keinen Fall „rauchen“. Nach Möglichkeit über Nacht ziehen lassen und am nächsten Tag abfiltrern. Ölmenge nochmals abmessen und schwach erhitzen. Nun in das Öl erst 15 Tropfen Teebaumöl untermischen, danach das Bienenwachs. (Man benötigt pro 100 ml Öl und 10 gr. Wachs) Die heiße noch flüssige Salbe in Dösli abfüllen. Erst nach Erkalten verschließen.

Diese Salbe ist bei kühler Lagerung ca. ein Jahr haltbar und ist auch für Babys geeignet

Die Salbe eignet sich auch bestens für die Behandlung von Insektenstichen.

